

Studium bzw. Arbeit und Kind ist durch das fehlende Kinderbetreuungsangebot derzeit an unserer Universität schwer vereinbar. Bis die Universität der Nachfrage von sowohl Studierenden als auch Mitarbeiter_innen nachkommt, braucht es den Einsatz der ÖH, ein Alternativangebot zu schaffen.

Da viele Studierende sich ein Studium ohne Nebenjob nicht leisten können und einige Erfahrung in der Betreuung haben, kann hier ein Angebot geschaffen werden, das beiden Seiten nutzt:

Durch das System "Kinderbetreuung von Studierenden" soll es möglich werden, dass Student_innen, die Erfahrung in der Kinderbetreuung haben, eine E-Mail an das Referat für soziale Angelegenheiten senden können und eine Liste von möglichen Betreuungspersonen erstellt wird. Jene Liste soll vom Referat für soziale Angelegenheiten verwaltet werden. Um die Kontaktdaten der Personen zu schützen, soll jene Liste nur nach Anfrage an Studierende mit Kind(ern) ausgesandt werden.

Dadurch kann eine mittelfristige Lösung für betreuungspflichtige Studierende und Mitarbeiter_innen geschaffen werden. Langfristig sollte dennoch das Ziel sein, das vonseiten der Universität Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden. Dies würde auch einen Anreiz darstellen, sich für ein Studium oder eine Arbeit an der Montanuniversität zu entscheiden.

Die Hochschulvertretung Leoben möge daher beschließen, dass:

- die ÖH Leoben das System "Kinderbetreuung von Studierenden" etabliert. Dabei sollen Studierende, die Erfahrung in der Kinderbetreuung haben, sich durch das Senden einer E-Mail an das Referat für soziale Angelegenheiten in eine Liste eintragen lassen können. Jene Liste soll von diesem Referat verwaltet werden und von Studierenden und Mitarbeiter_innen mit Kind(ern) beantragt werden können. Die Bezahlung soll hierbei individuell erfolgen.
- die ÖH Leoben das Angebot regelmäßig evaluiert und sich bei allen zuständigen Gremien für ein Kinderbetreuungsprogramm der Universität einsetzt. Es soll klar kommuniziert werden, dass dieses Angebot nur eine mittelfristige Lösung ist und dringend Kinderbetreuungsplätze an der Montanuniversität benötigt werden.